

Antrag 43/II/2021**Jusos LDK****Der Landesparteitag möge beschließen:****Der Bundesparteitag möge beschließen:****50 Jahre BAföG: Umfassende Reformen jetzt!**

1 Als 1971 das Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG)
2 in Deutschland eingeführt wurde, war dies mit dem Ziel
3 geschehen, Chancengleichheit im deutschen Bildungswesen
4 herzustellen und insbesondere jungen Menschen aus
5 einkommensschwachen Familien ein Studium oder eine
6 weiterführende Schulausbildung zu ermöglichen. Zieht
7 man 50 Jahre später eine Bilanz, fällt diese jedoch ernüch-
8 ternd aus.

9
10 Im internationalen Vergleich schneidet Deutschland be-
11 sonders schlecht ab. Verglichen mit anderen Industriena-
12 tionen sind Bildungsbiografien in Deutschland stark von
13 der sozialen Herkunft abhängig. Haben die Eltern keine
14 Berufsausbildung abgeschlossen, ist zum Beispiel auch
15 die Wahrscheinlichkeit geringer, dass ihre Kinder einen
16 solchen Abschluss erreichen. Darüber hinaus sinkt der An-
17 teil der BAföG-Empfänger*innen seit Jahren kontinuier-
18 lich. Während kurz nach der Einführung noch fast 45 Pro-
19 zent anspruchsberechtigt waren, erhielten im Jahr 2020
20 lediglich 11 Prozent aller Studierenden die Finanzierungs-
21 hilfe. Aufgrund steigender Mietpreise und Inflation reicht
22 der BAföG-Satz außerdem immer weniger zum Leben, ins-
23 besondere für Studierende in Großstädten.

24
25 Chancengleichheit und Bildungsgerechtigkeit sind zentral
26 für eine gerechtere Gesellschaft. Dass diese gar nicht be-
27 stehen, hat die Coronakrise, im Zuge welcher viele Job-
28 möglichkeiten für Studierende wegfielen und das BAföG
29 bei weitem nicht ausreichte, deutlich gezeigt. Aus die-
30 sem Grund müssen wir unseren Forderungen nach ei-
31 ner auskömmlichen Studienfinanzierung weiterhin Nach-
32 druck verleihen. Wir sind der Überzeugung, dass es weit-
33 reichende Reformen braucht, um den Hochschulzugang
34 für alle junge Menschen zu eröffnen. Wir brauchen end-
35 lich eine bedarfsdeckende Studienförderung, die mehr
36 jungen Menschen zugutekommt.

37
38 Wir fordern daher:

39
40 Das BAföG muss zum Leben reichen. Ein wichtiger Schritt
41 ist die regelmäßige automatische **Erhöhung der Bedarfs-**
42 **sätze sowie die Zahlung eines Inflationsausgleichs.** Eine
43 solche automatische Erhöhung braucht zuerst einen Aus-
44 gangspunkt, die den tatsächlichen Kosten eines würdi-
45 gen Lebens als Studierende entspricht. Davon sind die der-
46 zeitigen Bedarfssätze weit entfernt, wie die Sozialerhe-
47 bung der Studierendenwerke und der Alternative BAföG-

Empfehlung der Antragskommission**Überweisen an: BT-Fraktion (Konsens)**

48 Bericht der Gewerkschaftsjugend immer wieder zeigen.
49 Darum fordern wir, anhand eines studentischen Waren-
50 korbs die tatsächlichen Kosten des Studiums ermitteln zu
51 lassen und diesen Wert als Ausgangspunkt der künftigen
52 automatischen Erhöhung zu veranschlagen. Dabei müs-
53 sen unbedingt auch besondere Belastungen bedacht wer-
54 den. Auch Mieten sind nicht überall gleich. Eine Wohn-
55 pauschale muss daher dem örtlichen Bedarf entsprechen.
56 Zusätzlich zur Förderung braucht es eine bedarfsgerech-
57 te Pauschale für Lernmittel wie z. B. elektronische Geräte
58 und Literatur.

59

60 Das BAföG muss mehr Studierende erreichen. In einem
61 ersten Schritt müssen die Freibeträge weit überproportio-
62 nal angehoben werden, damit das BAföG wieder weiter
63 in die Mitte der Gesellschaft hineinreicht. Bis das System
64 familienunabhängig aufgestellt ist, müssen die Eltern-
65 freibeträge massiv und relational zu Mittelstandseinkom-
66 men erhöht werden, um die Förderquote wieder deutlich
67 anzuheben. Hierzu ist es notwendig, dass die **Freibeträge**
68 **der aktuellen Einkommensentwicklung regelmäßig auto-**
69 **matisch angepasst** werden, neben dem Einkommen auch
70 Kredite, Hypotheken und Schulden der Eltern berücksich-
71 tigt werden, und die Berechnung von Unterstützung für
72 Kinder von selbstständigen Eltern reformiert wird, sodass
73 mehr junge Menschen eine Förderung erhalten. Wer in der
74 Bundesrepublik Deutschland lernt, muss auch gefördert
75 werden können. BAföG muss deshalb für alle zugänglich
76 sein. Egal, was auf ihrem Pass steht. Auch für Schüler*in-
77 nen ab der 10 Klasse fordern wir Zugang zu BAföG und
78 zwar unabhängig davon, ob sie bei ihren Eltern wohnen
79 oder nicht.

80

81 Das BAföG muss langfristig alle erreichen. Wir sind der
82 Überzeugung, dass Bildung ein Grundrecht ist und Bil-
83 dung für alle kostenfrei zugänglich sein soll. Wir lehnen
84 außerdem die Vorstellung ab, dass junge Menschen auch
85 nach dem Erreichen der Volljährigkeit noch von ihren El-
86 tern finanziell abhängig sein müssen. Zumal die Realit-
87 tät zeigt, dass Eltern nicht immer zahlen, auch wenn sie
88 müssten oder aufgrund eines Kontaktabbruchs nicht be-
89 reit sind, die Anträge ihrer Kinder auszufüllen. Für Stu-
90 dierende ist dies besonders prekär, da sie nur dann eine
91 BAföG-Förderung erhalten würden, wenn sie den Rechts-
92 weg wählen und ihre Eltern verklagen. Wir werden uns
93 daher weiterhin für eine **Öffnung hin zu einer elternun-**
94 **abhängigen Förderung einsetzen**. Die Einführung des el-
95 ternunabhängigen Bafög wird erheblich zur Entbürokra-
96 tisierung beitragen und Verwaltungskosten reduzieren.

97

98 Das BAföG muss attraktiver und unbürokratisch werden.
99 Viele Studierende, die anspruchsberechtigt wären, scheu-
100 en die komplizierten Anträge und die Bürokratie. Wir for-

101 dern daher, dass BAföG-Anträge vereinfacht werden. Wir
102 fordern daher die **Rückkehr zum Vollzuschuss**, damit die
103 Leistungen nicht mehr zurückgezahlt werden müssen.

104

105 Das BAföG muss flexibler werden. Die Förderungshöchst-
106 dauer ist derzeit auf die Regelstudienzeit begrenzt. Aller-
107 dings schafft es nur weniger als die Hälfte der Studieren-
108 den, ihr Studium rechtzeitig abzuschließen. Das liegt auch
109 an den veränderten Anforderungen an Absolvent*innen.
110 Ein Hochschulabschluss reicht in vielen Branchen nicht
111 mehr für einen erfolgreichen Berufseinstieg. Häufig müs-
112 sen auch Praktika, Auslandsaufenthalte und ehrenamtli-
113 ches Engagement nachgewiesen werden. Hinzu kommt,
114 dass viele Studierende Care-Arbeit leisten oder gesund-
115 heitlich eingeschränkt sind. Damit alle Studierende nach
116 ihren eigenen Vorstellungen studieren können und sich
117 während ihres Studiums frei entfalten können, fordern
118 wir die Abschaffung der Höchsthörförderungsdauer. Außer-
119 dem fordern wir, dass BAföG auch nach einem Studien-
120 fachwechsel, der nach dem dritten Semester erfolgt ist,
121 weiterhin gezahlt wird.

122

123 Das BAföG muss gerechter werden. Das heißt für uns auch,
124 dass wir grundsätzlich einen Ausbau der staatlichen Un-
125 terstützungsmöglichkeiten für jungen Menschen in Aus-
126 bildungsberufen fordern. Dies gilt beispielsweise auch für
127 das Meister*innen-Bafög. Insbesondere junge Menschen
128 aus nicht-akademischen Familien studieren häufiger auf
129 dem zweiten Bildungsweg und werden durch Altersgren-
130 zen diskriminiert. Daher fordern wir, dass **alle Altersgren-
131 zen aufgehoben werden**.

132

133 Die BAföG-Reform muss dabei eingebettet sein in ei-
134 nen größeren Strauß von **Umverteilungsmaßnahmen wie
135 etwa gerechteren Vermögens-, Einkommens- und Erb-
136 schäftssteuern**.

137

138 Die SPD hat die Bundestagswahl 2021 als stärkste Kraft
139 gewonnen. Eine Umfassende BAföG Reform, die u.A. die
140 Rückkehr zum Vollzuschuss und eine elternunabhängi-
141 ge Zahlung beinhaltet, war auch Dank dem Druck der
142 Jusos Teil des SPD-Wahlprogramms. Im Falle einer SPD-
143 geführten Bundesregierung muss es die Pflicht der Partei
144 und eines Bundeskanzler:innenamtes in sozialdemokra-
145 tisch geführter Hand sein diese Reform umzusetzen. Um
146 Millionen von jungen Menschen in Deutschland das histo-
147 rische Versprechen von Aufstieg durch Bildung zu garan-
148 tieren, und um einer neuen Generation junger Menschen
149 zu beweisen, dass eine sozialdemokratische Regierung für
150 ihre Interessen einsteht